Quartalsnewsletter 03/2026



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

liebe Interessierte an den Feuerwehren im Landkreis Nürnberger Land,

das dritte Quartal liegt hinter uns und auch in den vergangenen drei Monaten war bei den Feuerwehren im Landkreis wieder einiges geboten, über das wir euch gerne berichten möchten.

Aus der Inspektion

Hier gibt es aktuelle Informationen aus der Kreisbrandinspektion und allem, was es sonst rund um das Thema Feuerwehr zu berichten gibt.

Weiter auf Seite 3



Aus den Feuerwehren

Alle Informationen rund um Einsätze, Neuwahlen und neue Indienststellungen im Landkreis finden sich hier

Weiter auf Seite 4



Aus der Nachwuchsarbeit

Aus den Jugend- und Kinderfeuerwehren gibt es hier aktuelle Informationen

Weiter auf Seite 9



Aus der Ausbildung

Hier gibt es Informationen zum Ausbildungsgeschehen und zu besonderen Ausbildungsveranstaltungen

Weiter auf Seite 11



„Das aktuelle Thema“

In dieser Ausgabe möchten wir die neuen Fahrzeuge der UG-ÖEL in den Fokus rücken.

Weiter auf Seite 12



Das dritte Quartal war geprägt von Ausbildungen und Veranstaltungen verschiedenster Art. Aber auch aus dem Bereich der Kreisbrandinspektion gibt es etwas zu berichten.

Geplantes Treffen der Feuerwehrfrauen im Landkreis

Die Feuerwehr lebt von Gemeinschaft, Zusammenhalt und Engagement. Frauen leisten dabei einen wichtigen Beitrag – und genau das soll sichtbarer werden. Der Frauenanteil in den Feuerwehren liegt aktuell bei etwa 11 %, mit steigender Tendenz.

Das ist eine Entwicklung, die Aufmerksamkeit verdient. Deshalb plant die Frauenbeauftrage des Kreisfeuerwehrverbandes Nürnberger Land, Martina Nehr, ein Treffen für Feuerwehrfrauen im Landkreis Nürnberger Land, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Das Treffen ist für das Frühjahr 2027 geplant.

Für eine abgestimmte und bessere Planung bitten wir alle Interessentinnen an der Abfrage unter diesem Link teilzunehmen.

Fragen, Ideen oder weitere Anregungen zum Treffen oder zum Thema „Frauen in der Feuerwehr“ allgemein steht Martina Nehr gerne zur Verfügung.

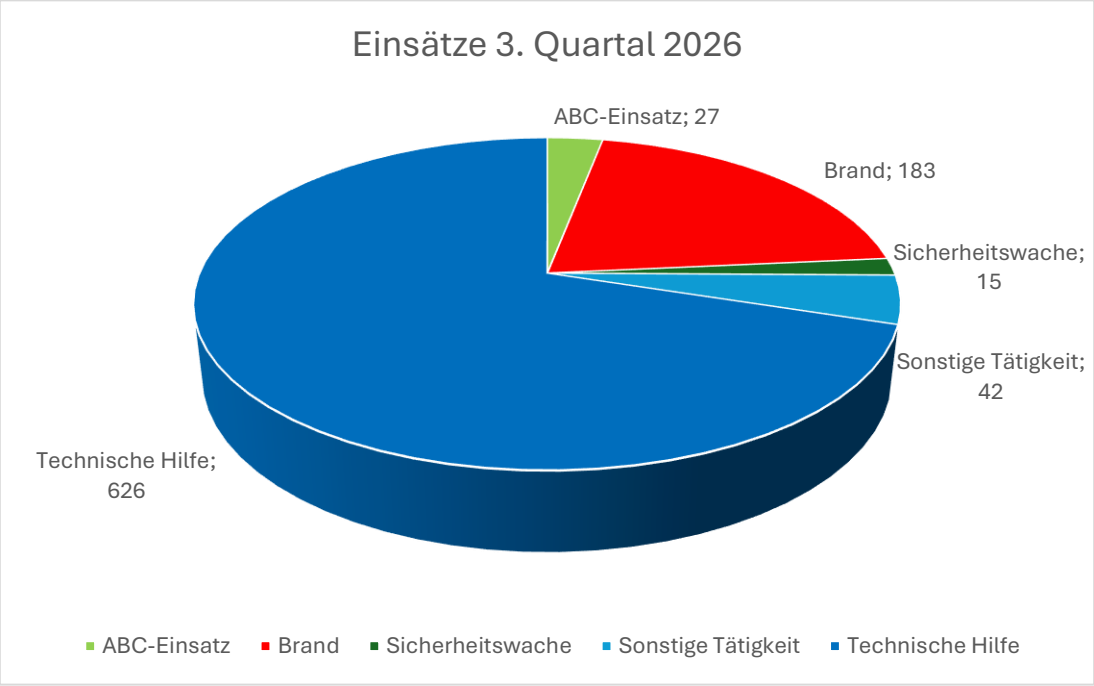


Bild: Kreisbrandinspektion

Im dritten Quartal waren die Feuerwehren im Landkreis wieder bei einigen Einsätzen gefordert. Auch Neuwahlen sowie die Übergabe neuer Fahrzeuge fanden statt.

Einsätze im dritten Quartal

Insgesamt wurden die Feuerwehren im Landkreis in den vergangenen drei Monaten zu 893 Einsätzen alarmiert, ein Anstieg um 162 Einsätze im Vergleich zum Vorquartal. Die Einsätze gliederten sich dabei in 183 Brandeinsätze, 626 technische Hilfeleistungen, 27 ABC-Einsätze, 15 Sicherheitswachen und 42 „sonstige Tätigkeiten“. Damit gab es in allen Bereichen, außer den Sicherheitswachen einen Anstieg, besonders deutlich fiel dieser im Bereich THL aus.



Auch im dritten Quartal sorgten Trockenheit und Hitze für zahlreiche Einsätze. Für den deutlichen Anstieg im Bereich THL sorgte jedoch ein hefiges Unwetter, das am 14. Juli vor Allem den Dienstbezirk 2 traf. So mussten die Feuerwehren im Landkreis alleine am 14. Und 15. Juli über 60 teils sehr aufwändige Einsätze abarbeiten. Kurz darauf beschäftigte ein größerer

Dachstuhlbrand in Winkelhaid die Einsatzkräfte. Im Rahmen der komplexen Nachlöscharbeiten unter Atemschutz kamen auch hier Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis zum Einsatz. Ebenfalls im Juli wurden zahlreiche Einheiten des Landkreises zu einem Waldbrand nach Nürnberg alarmiert.



Bilder: FF Mimberg, FF Schnaittach, FF Winkelhaid

Nicht alltäglich war der Einsatz eines Fähigkeitenmoduls der Bayerischen Feuerwehren ebenfalls im Juli. Ein Waldbrand in Mecklenburg-Vorpommern hielt die dortigen Einsätze schon seit einigen Tagen in Atem. Aus diesem Grund wurde ein Fähigkeitenmodul der Bayerischen Feuerwehren mit Kreisregnern und entsprechenden Förderkapazitäten angefordert. Zum Zeitpunkt der Entsendung am 16. Juli hatte sich der Brand in einem mit Munition belasteten Gebiet bereits auf eine Fläche von 150 ha ausgebreitet. Neben Einheiten aus den Landkreisen Ansbach, Bayreuth, Erlangen-Höchstadt und Fürth waren auch Einheiten aus dem Landkreis Nürnberger Land eingesetzt.

Im Schadensgebiet wurde dem Fähigkeitenmodul die Führung des Einsatzabschnitts 3 übertragen. Gemeinsam mit Kräften aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen galt es eine Kreisregnerstrecke zu errichten und eine ICE-Strecke zu schützen. Zu Beginn wurde das Modul durch Matthias Rocca aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt geführt. Mit dem Personalwechsel am 18. Juli übernahm Kreisbrandinspektor Thorsten Brunner aus dem Landkreis Nürnberger Land die Leitung. Am 21. Juli konnte das Fähigkeitenmodul die Heimreise antreten, nachdem Regenfälle zu einer Entspannung der Lage geführt hatten.



Bilder: Kreisbrandinspektion

Gewählte Kommandanten im Landkreis

Im dritten Quartal fanden bei einigen Feuerwehren wieder Wahlen ihrer Führung durchgeführt. Wir möchten allen scheidenden Kommandantinnen und Kommandanten für Engagement und ihre Arbeit herzlichen danken. Den Neu- und Wiedergewählten wünschen wir eine gute Hand bei der Führung ihrer Wehren und viel Freude in ihrer Tätigkeit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Folgende Kommandantinnen und Kommandanten wurden dabei neu gewählt oder im Amt bestätigt:

Feuerwehr	1. Kommandant	2. Kommandant
Entenberg	-	Maximilian Kolb (Neu gewählt)
Freiröttenbach	Matthias Sommerer (Neu gewählt)	Christian Bayer (Im Amt bestätigt)
Siegersdorf	Stefan Rupp (Neu gewählt)	Kevin Ripper (Neu gewählt)

Wie immer möchten wir alle Kommandantinnen und Kommandanten daran erinnern, ihre Kontaktdaten auf KFV-Online aktuell zu halten. Korrekturen können an info@kfv-online.de gesendet werden. Eine automatische Übernahme von Daten ohne die vorherige Zustimmung der Betroffenen ist aus Datenschutzgründen leider nicht möglich.

Neue Fahrzeuge im Landkreis

Im dritten Quartal konnten im Landkreis gleich 10 neue Fahrzeuge in Dienst gestellt werden, jeweils drei davon alleine in der Gemeinde Happurg und bei der Feuerwehr Schnaittach.



Bilder: Kreisbrandinspektion

Gleich drei baugleiche Tragkraftspritzenfahrzeuge – Wasser (TSF-W) konnten in der Gemeinde Happurg für die Ortsteilwehren Förrenbach, Kainsbach und Talheim beschafft werden. Die Fahrzeuge sind mit Geräten zur Brandbekämpfung sowie zur einfachen technischen Hilfeleistung ausgestattet. Außerdem verfügen sie über einen eigenen Wassertank sowie Atemschutzgeräte. Die Fahrzeuge auf Iveco Fahrgestell und Aufbau durch BTG ersetzten jeweils ein TSF in den Feuerwehren.

Ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug – Logistik (TSF-L) konnte bei der Feuerwehr Krottensee in Dienst gestellt werden. Es ersetzt das bisherige TSF der Feuerwehr und ist mit Geräten zur Brandbekämpfung und einfachen technischen Hilfeleistung ausgestattet. Zusätzlich kann es als Logistikfahrzeug genutzt werden. Das Fahrzeug auf Iveco-Fahrgestell mit Aufbau von BTG ist das erste seiner Art im Landkreis.



Bild: Kreisbrandinspektion

Ein neues LF20 KatS wurde in Feucht für die Feuerwehr Moosbach beschafft. Das Fahrzeug auf Fahrgestell von Mercedes mit Aufbau der Firma Lentner ersetzt das bisherige LF 8/6 und ist mit Geräten zur Brandbekämpfung sowie einfachen technischen Hilfeleistung ausgestattet. Es verfügt über einen 2.000 L Wasser- und 120 L Schaummitteltank.



Bild: FF Moosbach



Bilder: FF Schnaittach

Ebenfalls gleich drei neue Fahrzeuge gab es bei der Feuerwehr Schnaittach. Bei diesen handelt es sich um einen neuen Gerätewagen Logistik (GW-L1), einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) sowie einen neuen Schlauchwagen (SW 2000). Beim Schlauchwagen handelt es sich um ein Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes, das den bisherigen ersetzt. Der Geräte- und Mannschaftstransportwagen sind Neuanschaffungen des Markt Schnaittach für die eigenen Feuerwehr.

Zwei neue Einsatzleitwagen (ELW 1) konnten durch den Landkreis für die UG-ÖEL Nürnberger Land beschafft werden. Sie ersetzten den bisherigen ELW der Einheit. Eine ausführliche Vorstellung findet sich in „Das aktuelle Thema“ in diesem Newsletters.


Bild: Kreisbrandinspektion

Die Kinder- und Jugendfeuerwehren haben drei ereignisreiche Monate hinter sich. Traditionell finden im 2. Und 3. Quartal die großen Highlights in der Nachwuchsarbeit statt und so ist es auch in diesem Jahr wieder.

Allen Verantwortlichen, Helfern und Unterstützern, die das erst möglich machen, möchten wir an dieser Stelle wieder herzlich danken.

Aus den Jugendfeuerwehren

Im dritten Quartal standen bei Jugendfeuerwehren zwei ganz besondere Highlights an. Mit der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr am 11. Juli in Hersbruck und der Jugendflamme der Stufe 3 am 18. September in Feucht wurden gleich zwei nicht alltäglich Abzeichen abgenommen.



Bild: Kreisbrandinspektion

Bei der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr, dem höchsten und anspruchsvollsten Abzeichen im Bereich der Jugendfeuerwehr, gilt es sowohl Aufgaben aus dem feuerwehrtechnischen als auch aus dem sportlichen Bereich zu absolvieren. So gehörten zu den Aufgaben neben einem Löschangriff mit Wasserentnahme aus offenem Gewässer auch eine sogenannte Schnelligkeitsübung, ein Staffellauf sowie Kugelstoßen. Diese Aufgaben bewältigten die insgesamt 62 Jugendlichen auch dank der guten Vorbereitung durch ihre Betreuerteams wieder mit Bravour.



Bild: Kreisbrandinspektion



Bild: Kreisbrandinspektion

Auch die Jugendflamme in der Stufe 3 gehört zu den anspruchsvolleren Abzeichen in der Jugendfeuerwehr. Die dritte und letzte Stufe richtet sich daher an Jugendliche, die schon einiges an Ausbildung und Erfahrung mitbringen. So galt es im Rahmen der Prüfung einen Löschangriff vorzunehmen und dabei einen simulierten Graben mittels Leiter zu überqueren. Dabei mussten auch entsprechende Sicherungen vorgenommen werden. Zusätzlich musste im Bereich „Erste Hilfe“ eine bewusstlose Person versorgt und betreut werden sowie im Bereich der Knoten ein Brustbund korrekt angelegt werden. Die insgesamt 59 Jugendlichen absolvierten diese Aufgaben mit großem Erfolg.


Bild: Kreisbrandinspektion

Aus den Kinderfeuerwehren

Die Kinderfeuerwehren im Landkreis setzten auch im 3. Quartal ihren positiven Trend fort. Mit der Feuerwehr Rückersdorf konnten ein Neuzugang bei den Nachwuchsgruppen verzeichnet werden. Damit steigt die Gesamtzahl auf 34 Gruppen an. Wir gratulieren der Feuerwehr Rückersdorf zur Gründung und wünschen den Verantwortlichen viel Spaß und Freude bei ihrer künftigen Aufgabe.

Sollte auch eure Feuerwehr die Gründung einer Kinderfeuerwehr planen oder sollten Fragen zu diesem Thema bestehen, so wendet euch gerne an Kreisbrandmeister Marco Back und sein Team.



Bilder: Kreisbrandinspektion

Im dritten Quartal stand bei den Kinderfeuerwehren die jährliche Abnahme der Kinderflamme auf dem Plan. Bei den Abnahmeterminen in Mimberg und Kirchensittenbach legten knapp 350 Kinder aus 22 Kinderfeuerwehren erfolgreich ihr Abzeichen ab.

Die Kinderflamme wird altersabhängig in den Stufen 1 (6- 7 Jahre), 2 (8-9 Jahre) und 3 (10-11 Jahre) abgelegt. Dabei haben die Prüfungsaufgaben stets einen Bezug zum Feuerwehrgeschehen, denn genau darum geht es ja in der Kinderfeuerwehr: Den Nachwuchs spielerisch an das Thema Feuerwehr heranzuführen.

Auch in diesem Jahr waren die angehenden Feuerwehrler durch ihre Betreuerinnen und Betreuer wieder hervorragend vorbereitet und zeigten tolle Leistungen.



Bild: Kreisbrandinspektion

Aktueller Ausbildungsbetrieb

Das dritte Quartal war auch im Bereich der Ausbildung wieder von vielen Veranstaltungen geprägt. Unterbrochen von einer kurzen Sommerpause während der Ferien, war dabei erneut ein breites Spektrum der Ausbildungspalette vertreten. Von Angeboten aus dem Bereich der modularen Truppausbildung (MTA) über Lehrgänge zur Absturzsicherung und Maschinistenlehrgänge gab es für die Feuerwehren im Landkreis eine große Auswahl.



Bilder: FF Kirchensittenbach Kreisbrandinspektion

Ebenfalls im dritten Quartal fand der Modultag „THL“ der Dienstbezirke 1 und 2 statt. Dieser drehte sich wie schon im Dienstbezirk 3 rund um das Thema „Unwetter“. Knapp 60 Teilnehmer beschäftigten sich beim THW in Lauf a. d. Peg. an vier Stationen mit der landkreiseigenen Sandsackfüllanlage, dem Errichten von Dämmen aus Sandsäcken, unterschiedlichen Tauchpumpen sowie Gefahren und Risiken bei Unwettereinsätzen.



Bilder: Kreisbrandinspektion

Zwei neue Einsatzleitwagen für die UG-ÖEL

Lange wurde geplant, konzipiert und auf diesen Moment hingearbeitet. Im vergangenen Juli war es dann endlich so weit: Nach intensiven Vorbereitungen konnten die beiden neuen Einsatzleitwagen übernommen und offiziell an die UG-ÖEL Nürnberger Land übergeben werden.

Mit der Indienststellung der beiden Fahrzeuge vollzieht die Einheit einen regelrechten technischen Quantensprung. Modernste Kommunikations- und Informationstechnik, deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen und neue taktische Möglichkeiten schaffen die Voraussetzungen, um auch bei komplexen und lang andauernden Einsatzlagen leistungsfähig unterstützen zu können.

Die Beschaffung ist damit weit mehr als ein reiner Fahrzeugaustausch. Sie ist eine wichtige Investition des Landkreises Nürnberger Land in die Zukunft des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes.



Bild: Kreisbrandinspektion

Zwei Fahrzeuge – doppelte Möglichkeiten

Ein besonderes Augenmerk lag bereits während der Planungsphase auf einem entscheidenden Punkt: Beide Fahrzeuge sollten möglichst baugleich und vollständig unabhängig voneinander einsetzbar sein.

Was zunächst nach einer rein technischen Entscheidung klingt, eröffnet der UG-ÖEL völlig neue Möglichkeiten. Gemeinsam mit dem erfreulichen Personalzuwachs der vergangenen Jahre ist es nun möglich, zwei räumlich voneinander getrennte Einsatzstellen gleichzeitig zu unterstützen – ohne dabei technische Kompromisse eingehen zu müssen.

Auch hinsichtlich der Ausfallsicherheit ist dies ein bedeutender Fortschritt. Beide Fahrzeuge verfügen über dieselben technischen Möglichkeiten und können bei Bedarf unabhängig voneinander oder ergänzend eingesetzt werden. Das schafft Flexibilität und Redundanz – gerade dann, wenn es bei größeren Schadenslagen auf eine zuverlässige Führungsunterstützung ankommt.

Moderne Arbeitsplätze auf vier Rädern

Als Basis für die beiden neuen Einsatzleitwagen dienen allradgetriebene Fahrgestelle von Mercedes-Benz. Der aufwendige technische Ausbau erfolgte durch die Firma Compoint in Forchheim.

Bereits bei der Fahrzeugkonzeption wurde großer Wert auf Funktionalität und praxisgerechte Arbeitsbedingungen gelegt. Mit jeweils fünf zugelassenen Sitzplätzen bieten die neuen Fahrzeuge zudem deutlich mehr Platz für die Mannschaft als der bisherige Einsatzleitwagen, in dem lediglich drei Einsatzkräfte mitfahren konnten.

Der Allradantrieb trägt insbesondere den Anforderungen Rechnung, die sich bei Katastrophenlagen und überörtlichen Kontingenteinsätzen ergeben können.

Im Inneren gliedert sich jeder Einsatzleitwagen in drei funktionale Bereiche.



Bilder: Kreisbrandinspektion

Der vordere Arbeits- und Besprechungsbereich verfügt über einen vollwertigen Computerarbeitsplatz sowie einen Besprechungstisch. Hier können beispielsweise die digitale Lagekarte geführt, einsatzrelevante Informationen recherchiert und Lagekarten oder andere Unterlagen über den integrierten A3-Drucker ausgegeben werden.

Durch die drehbaren Fahrer- und Beifahrersitze entsteht bei Bedarf ein zusätzlicher Besprechungsbereich. Auch ein weiterer Funkarbeitsplatz kann hier eingerichtet werden. Damit lässt sich dieser Fahrzeugbereich flexibel an die jeweilige Einsatzsituation anpassen.

Das Herzstück der Kommunikation befindet sich im mittleren Fahrzeugbereich. Hier stehen zwei eigenständige Funkarbeitsplätze zur Verfügung, die jeweils mit einem Computer und dem Funkbediensystem LARDIS ausgestattet

sind. Dieser Bereich kann durch eine Schiebetür vom vorderen Fahrzeugteil abgetrennt werden.

Gerade diese räumliche Trennung ist im Einsatzalltag ein großer Gewinn: Während vorne Lageinformationen aufbereitet oder Besprechungen durchgeführt werden, können sich die Einsatzkräfte an den Funkarbeitsplätzen auf die Kommunikation konzentrieren. Das sorgt für deutlich ruhigere, übersichtlichere und effizientere Arbeitsbedingungen als im bisherigen Fahrzeug.

Im Heck der Fahrzeuge sind schließlich der Server- und Technikschrank sowie die umfangreiche weitere Ausstattung untergebracht. Neben zahlreichen Hilfsmitteln zum Betrieb und zur Absicherung der Einsatzleitwagen gehört dazu auch ein eigener Stromerzeuger.

Damit können beide Fahrzeuge unabhängig von einer externen Stromversorgung betrieben werden – ein wichtiger Faktor bei großflächigen Stromausfällen, Unwetterlagen oder Einsätzen abseits vorhandener Infrastruktur.

Kommunikation auch dann, wenn andere Netze ausfallen

Eine der größten Herausforderungen bei umfangreichen Schadenslagen ist die Sicherstellung einer stabilen Kommunikation. Denn gerade im Katastrophenfall kann nicht vorausgesetzt werden, dass Mobilfunknetze und bestehende Infrastrukturen uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Auch hier setzen die neuen Einsatzleitwagen neue Maßstäbe.

Auf dem Fahrzeugdach befindet sich jeweils ein ausfahrbarer Mast, der neben der Einsatzstellenbeleuchtung auch der Aufnahme verschiedener Kommunikationssysteme dient. Darüber werden Verbindungen für Digitalfunk, Analogfunk und Mobilfunk ermöglicht. Eine integrierte Wetterstation liefert zusätzlich wichtige Informationen direkt von der Einsatzstelle.

Ergänzt wird die umfangreiche Kommunikationstechnik durch Satellitenverbindungen und Starlink. Damit stehen weitere Möglichkeiten zur Verfügung, Datenverbindungen auch dann herzustellen, wenn die örtliche Kommunikationsinfrastruktur eingeschränkt oder ausgefallen ist.

Gerade bei großflächigen Einsatzlagen, lang andauernden Schadensereignissen oder im Katastrophenschutz ist diese Unabhängigkeit ein entscheidender Vorteil.



Bild: Kreisbrandinspektion

Von der Fahrzeugübernahme direkt in die Ausbildung

Nach der Abholung wurden die beiden neuen Einsatzleitwagen zunächst am Landratsamt in Lauf an der Pegnitz begrüßt und in Augenschein genommen. Anschließend ging es weiter zu ihren künftigen Standorten nach Reichenschwand und Weißenbrunn.

Viel Zeit zum Verschnaufen blieb der Mannschaft allerdings nicht. Bereits am nächsten Tag begann der intensive Ausbildungsbetrieb.

Denn eines war von Anfang an klar: So leistungsfähig die neue Technik auch ist – ihren tatsächlichen Nutzen entfaltet sie erst dann, wenn die Einsatzkräfte sie sicher beherrschen.

In drei intensiven Ausbildungswochen beschäftigten sich die Mitglieder der UG-ÖEL daher mit den neuen Fahrzeugen, deren Technik, dem taktischen Einsatz und den veränderten Arbeitsabläufen. Zahlreiche Funktionen mussten kennengelernt, Abläufe aufeinander abgestimmt und die Zusammenarbeit an den neuen Arbeitsplätzen eingeübt werden.

Das gemeinsame Ziel: Die neuen Einsatzleitwagen so schnell wie möglich sicher und zuverlässig in den Einsatzdienst zu bringen.

Und lange ließ der erste Ernstfall und damit die Feuertaufe nicht auf sich warten.

Beim Unwettereinsatz in Röthenbach konnten die neuen Fahrzeuge erstmals unter realen Einsatzbedingungen zeigen, was in ihnen steckt. Kurz darauf folgte mit einem größeren Dachstuhlbrand in Winkelhaid bereits die nächste Bewährungsprobe.

Beide Einsätze haben deutlich gemacht, welchen Mehrwert die neue Technik und die optimierten Arbeitsbedingungen bieten. Die Fahrzeuge haben ihre Feuertaufe erfolgreich bestanden und sich bereits bei ihren ersten Einsätzen bestens bewährt.



Bilder: Kreisbrandinspektion

Die neuen Einsatzleitwagen kennenlernen – Termine in allen Dienstbezirken

Die neuen Fahrzeuge sind aber nicht nur eine Verstärkung für die UG-ÖEL selbst. Als wichtige Werkzeuge der Führungsunterstützung stehen sie im Einsatz allen Feuerwehren im Landkreis Nürnberger Land zur Seite. Umso wichtiger ist es, dass auch die Feuerwehren vor Ort die Möglichkeiten der Einsatzleitwagen und die Unterstützung durch die UG-ÖEL kennen.

Deshalb wird die UG-ÖEL Anfang 2027 in jedem Dienstbezirk einen eigenen Termin anbieten, bei dem die beiden neuen Einsatzleitwagen besichtigt und ihre Technik, Ausstattung sowie die Einsatzmöglichkeiten erläutert werden. Dabei soll auch gezeigt werden, wie die UG-ÖEL die örtlichen Einsatzleitungen im Einsatz konkret unterstützen kann.

Die Termine bieten Gelegenheit, Fragen zu stellen, die Fahrzeuge aus nächster Nähe kennenzulernen und sich über die Zusammenarbeit im Einsatz auszutauschen. Weitere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen folgen.

Mitmachen erwünscht – Verstärkung für die UG-ÖEL gesucht!

Mit den neuen Einsatzleitwagen ist die technische Grundlage für eine leistungsfähige Führungsunterstützung im Landkreis geschaffen. Mindestens genauso wichtig sind aber die Menschen, die diese Technik bedienen und im Einsatz mit Leben füllen.

Die UG-ÖEL Nürnberger Land hat sich in den vergangenen Jahren personell bereits deutlich verstärkt. Um auch künftig bei mehreren parallelen oder länger andauernden Einsatzlagen ausreichend Personal zur Verfügung zu haben, soll die Mannschaft weiter wachsen.

Deshalb startet im November das nächste Grundmodul der UG-ÖEL Nürnberger Land.

Wer Interesse an moderner Einsatztechnik, Funk und Kommunikation, digitaler Lageführung oder der Unterstützung von Einsatzleitungen hat, findet hier ein vielseitiges und spannendes Tätigkeitsfeld. Neben dem Umgang mit den Einsatzleitwagen bietet die Mitarbeit auch die Möglichkeit, über den eigenen Feuerwehrstandort hinaus mit Kameradinnen und Kameraden aus dem gesamten Landkreis zusammenzuarbeiten und bei größeren Einsatzlagen Verantwortung zu übernehmen.

Interesse geweckt? Dann ist jetzt die Gelegenheit, Teil der UG-ÖEL Nürnberger Land zu werden!

Die Anmeldung zum Grundmodul erfolgt über die jeweiligen Kommandantinnen und Kommandanten im Ausbildungsportal. Wir freuen uns auf neue Mitstreiter in der Führungsunterstützung und im Katastrophenschutz im Nürnberger Land!

Auch zum Ende dieses Newsletters möchten wir euch wieder für die gute Zusammenarbeit und das hervorragende Miteinander danken. Für den Jahresendspurt hoffen wir wieder auf eure Unterstützung, um gemeinsam für die Bevölkerung des Landkreises zur Stelle zu sein.

Der nächste Newsletter wird im Januar erscheinen. Solltet ihr Informationen oder Beiträge für diesen haben, dann sendet diese wie immer gerne an presse@kfv-online.de.

Mit kameradschaftlichen Grüßen im Namen der Kreisbrandinspektion,

Holger Herrmann

Kreisbrandrat